

# Mensch im Vordergrund

Judith Peter kümmert sich im Seniorenhaus um die Betreuung der Bewohner.

**LUSTENAU** Als Judith Peter von ihrem Job im Lustenauer Seniorenhaus Hasenfeld und ihrem Weg dorthin erzählt, spürt man viel Dankbarkeit und Freude. Aber auch Verletzlichkeit, denn es ging nicht immer nur geradeaus. Heute sammelt die 46-Jährige in ihrer Arbeit als Koordinatorin für Freizeitgestaltung, Betreuung und Ehrenamt viele Eindrücke und erlebt einen Umgang, der auch außerhalb des Seniorenhauses für ein besseres Miteinander sorgen würde.

„An erster Stelle sind es die Bewohner, die meine Arbeit wertvoll machen, indem sie überhaupt bereit sind, sich auf meine Angebote einzulassen“, sagt sie. „Ich darf in ihre Welten einsteigen und über ihre besonderen Leben erfahren.“ Früher hätte sich Peter niemals vorstellen können, in einem Seniorenhaus zu arbeiten. Ihre Vorstellung: Leid, Krankheit, Schwermütigkeit.

## Einfachheit bringt Leichtigkeit

Aber: „Ausgerechnet hier erlebe ich eine unbeschreibliche Lebensfreude. Eine so wohlthuende Einfachheit. Du darfst sein, wie du bist.“ Diese Einfachheit bringe auch eine

„Ausgerechnet hier erlebe ich eine **Lebensfreude** und wohlthuende Einfachheit.“

Judith Peter

Seniorenhaus Hasenfeld

gewisse Leichtigkeit sowie eine sinnstiftende Tiefe. „Es ist der Mensch und nicht die Krankheit im Vordergrund.“ Die Gespräche mit den Bewohnern über ihr erfülltes Leben ermutigen Peter dazu, ihr Leben zu genießen.

Gerade ihre Arbeit mit den an Demenz erkrankten Bewohnern lässt sie das Leben neu bereifen. „Vergangene Woche ist ein Bäcker zu uns gekommen und wir haben gemeinsam Plätzchen gebacken“, erzählt die 46-Jährige. „Wie die Senioren mit der Hand in den Teig fahren und ihn probieren oder die Freude, wenn sie beim Kneten Teig zwischen den Fingern haben – alles Sachen, die wir als selbstverständ-

lich sehen, die dann zu einer Besonderheit werden.“

Momente wie diese sind es, die Peter antreiben. Sie kümmert sich um Veranstaltungen: Es wird gehäkelt, gesungen, gebastelt, gelesen und erzählt. Alle zwei Wochen kommen Gitarrenspieler vorbei, manchmal sind Kinder aus der Kita zu Besuch und tragen Lieder vor, ein anderes Mal sorgt eine Floristin für Programm. „Wir machen Aktivierungsrunden und ich kümmere mich um die Biografiearbeit“, erzählt sie.

Die sei auch wichtig für die Pflege. Es geht darum, was die Bewohner ihr Leben lang gewohnt waren, um Autonomie zu bewahren. Ohnehin hat das Zusammenspiel von Pflege und Betreuung für Peter eine große Bedeutung. „Es ist im Hasenfeld etwas ganz Besonderes, wir haben ein tolles Team und Pflege und Betreuung gehen hier Hand in Hand“, sagt sie.

In den sozialen Bereich ist Judith Peter über ein paar Umwege gekommen. Über zwei Jahrzehnte war sie im Gastgewerbe tätig. Keine Aufgabe für die Ewigkeit. Doch für eine Ausbildung fehlte ihr der Mut. Schließlich war im Krankenhaus Feldkirch eine Stelle ausgeschrieben, die perfekt passte. 2014 wechselte sie in den Stationservice der

Gynäkologie. Es folgten sechs „prägende und tolle Jahre.“

## Umwege in den sozialen Bereich

Peter hat selbst Erfahrung mit Krankheit: Vor gut 20 Jahren hatte sie eine Notoperation am Herzen. „Freunde sind immer da, das ist wichtig. Für mich war auch wichtig, dass mich fremde Menschen ansprechen. Was das mit mir gemacht hat, wollte ich im Krankenhaus zurückgeben.“ Dieses Gefühl, gesehen zu werden, vergisst sie nie.

Dann kam Corona und sie machte an der Schule für Sozialbetriebsberufe doch noch eine Ausbildung. Sie landete im Seniorenhaus Schützengarten und kam im Au-

gust ins Hasenfeld, in eine neu geschaffene Stelle. Zudem arbeitete die Hohenemserin zehn Jahre als Hospizbegleiterin. „Diese Zeit war ebenfalls sehr prägend für mich, und die Erfahrungen daraus haben

## ZUR PERSON

**JUDITH PETER**  
ALTER 46

**WOHNORT** Hohenems  
**BERUF** Koordinatorin für Freizeitgestaltung, Betreuung und Ehrenamt im Lustenauer Seniorenhaus Hasenfeld  
**HOBBYS** Städtetrips, Schreiben, Gespräche mit Freunden, Frühstück  
**LEITSATZ** fürs Leben von Konstantin Wecker: „Jeder Augenblick ist ewig, wenn du ihn zu nehmen weißt.“



In ihrer Freizeit ist die 46-Jährige gerne unterwegs.



Judith Peter ist Koordinatorin für Freizeitgestaltung, Betreuung und Ehrenamt im Seniorenhaus Hasenfeld.

VN/PLESCH



Zusammen wird gesungen, erzählt und gelacht.



Judith Peter schwärmt von ihrer Arbeit mit den Senioren.

mir sehr geholfen, als ich selbst meinen Mann beim Sterben begleiten musste.“

Peter hat selbst erfahren, dass das Leben nicht immer nur rosig ist. Trotzdem oder gerade deshalb strotzt sie nur so vor Lebensfreude. Ihre Entscheidung, im Seniorenhaus Hasenfeld zu arbeiten, war eine gute. Das Programm möchte sie noch weiter ausbauen. „Wir sind froh um jeden Ehrenamtlichen.“ Judith Peter weiß genau, wie erfüllend das sein kann. **VN-PPL**



EINFACH  
MEHR  
ERFAHREN

<http://VN.AT/sumtHn>

FOTO: LUIROZE

Jetzt einfach online teilnehmen!

**GEWINNEN SIE 3x2 KARTEN**

**Bregenzer Meisterkonzerte**  
Shani Diluka - Klavier

Freitag, 2. Februar 2024 um 19.30 Uhr, Bregenzer Festspielhaus, Großer Saal

Zwischen „Himmel“ und „Erde“ spannt die französische Pianistin Shani Diluka ihr Programm aus, wobei die Erde wohl am ehesten mit den Volksliedmelodien von Edvard Grieg verbunden ist, die dieser in seinen Lyrischen Stücken eingefangen hat. Leidenschaftliche Höhenflüge und seelischer Tiefgang spiegeln sich in Beethovens Klaviersonaten. Franz Liszt begibt sich auf Pilgerfahrt zu Schubert einerseits, nach Italien andererseits. Ihm wird die „himmlisch“ spirituelle Linie des Programms zugeordnet.

FOTO: TERESA NOTTMANN

**GEWINNEN SIE 5x2 KARTEN**

**THE SHOW - A TRIBUTE TO ABBA**

Dienstag, 7. Mai 2024, 19 Uhr, bigBOX, Kottener Straße 62-64, Kempten

THE SHOW - A TRIBUTE TO ABBA lässt den Kult um die Erfolgswerke von Björn, Benny, Agnetha und Frida in einer einzigartigen Show wieder aufleben: Mit zwei Sängerinnen, die ihren Vorbildern sowohl äußerlich als auch dank ihrer unvergleichbaren Stimmen ähneln; einem Musiker der ABBA-Band, der selbst noch lange mit den vier legendären Schweden auf der Bühne stand; und einer Band namens Waterloo, die in ikonischen Glitzer-Kostümen und Plateauschuhen die Zeit noch einmal für zwei Stunden back to the 1970's zurückdreht. Insgesamt wird ein 14-köpfiges Orchester unter der Leitung von Dirigent Matthew Freeman und eine 11-köpfige Band, bestehend aus vier SängerInnen und drei Backgroundsängerinnen, sowie der legendäre Ex-ABBA-Musiker Ulf Andersson am Saxophon für einen unterhaltsamen Abend voller unvergesslicher ABBA-Momente sorgen.



Ganz einfach online mitmachen und gewinnen mit dem Kennwort „Meisterkonzert“ unter [VN.at/mitmachen](http://VN.at/mitmachen)

Einsendeschluss: 26. Jänner 2024.



Ganz einfach online mitmachen und gewinnen mit dem Kennwort „ABBA“ unter [VN.at/mitmachen](http://VN.at/mitmachen)

Einsendeschluss: 1. Mai 2024.